

Herausforderungen bei der Qualitätssicherung von Abrechnungsdaten Privater Krankenversicherungen im Rahmen der NAKO Gesundheitsstudie

Christoph Stallmann¹, Ludwig Goldhahn¹, Enno Swart¹

¹Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg

Hintergrund: Ca. 11,5 % der an der NAKO Gesundheitsstudie (NAKO; BMBF Förderkennzeichen: 01ER1301A, 01ER1801A) Teilnehmenden sind privat krankenvollversichert. Erstmals in einer epidemiologischen Kohortenstudie in Deutschland sollen daher die Abrechnungsdaten der Privaten Krankenversicherungen (PKV) als ergänzende Sekundärdaten einen wichtigen Beitrag zur passiven Nachbeobachtung der Studienteilnehmenden leisten.

Ziel: Die Abrechnungsdaten der PKV werden für die NAKO in möglichst gleicher Weise wie die Routinedaten der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) für die spätere Nutzung durch Forschende aufbereitet. Am Ende wird ein kombinierter GKV- und PKV-übergreifender Datensatz für die wissenschaftliche Nutzung bereitgestellt.

Methodische/s Kernproblem/e: Während die Umstände und Voraussetzungen für die Entstehung von GKV-Daten sowie die damit in der wissenschaftlichen Nutzung verbundenen methodischen Herausforderungen gut bekannt sind, steht die Eruiierung dieser Aspekte für die PKV-Daten noch relativ am Anfang. Bspw. kann ein wie von den GKV-Daten her gewohnter Datenkranz nicht per se erwartet werden. Die Datenerfassung dient vorrangig der Kosten(rück)erstattung gegenüber Versicherten und Leistungserbringern. Informationen sind daher nur relevant und werden standardisiert erfasst, sofern sie der Abrechnung dienen. Eine gesetzliche Vorgabe wie für die GKV existiert nicht.

Lösungsansätze / Ergebnisse: Derzeit werden in der NAKO die Abrechnungsdaten verschiedener PKVen für die wissenschaftliche Nutzung vorbereitet. Folgende Ansätze zur Überprüfung und Sicherung der Datenqualität werden dabei aktuell verfolgt: a) Dateneingangsprüfung und -aufbereitung der einzelnen von den PKVen gelieferten Datensätze hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Plausibilität, b) eine erweiterte Qualitätssicherung des GKV/PKV-Gesamtdatensatzes für konkrete Inhalte anhand von in der NAKO verfügbaren ergänzenden Daten (bspw. Arzneimitteldatenbank: Kreuzvalidierung). Zwischenergebnisse aus der Qualitätssicherung werden präsentiert.

Diskussion & Schlussfolgerungen: Die im Gegensatz zu den GKV-Daten erwartbare Heterogenität einzelner Datensätze kann zu einem Informationsverlust in einzelnen Datensektoren führen. Vor Analyse der Daten entlang konkreter Fragestellungen sind so eine Vielzahl qualitätssichernder und -überprüfender Maßnahmen durchzuführen. Die Erkenntnisse aus dem Qualitätssicherungsprozess versprechen einen wertvollen Beitrag für die wissenschaftliche Nutzung von PKV-Daten zu leisten.

Korrespondenzadresse: Dr. Christoph Stallmann, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung (ISMG), Medizinische Fakultät, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg; E-Mail: christoph.stallmann@med.ovgu.de, Tel.: 0391- 67 24 321